

# RS OGH 1957/6/26 7Ob293/57, 2Ob260/57, 7Ob635/86, 7Ob563/92, 2Ob141/98v, 7Ob313/98z, 3Ob29/10a, 6Ob4

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 26.06.1957

## Norm

ABGB §1182

## Rechtssatz

Die Einbringung einer Einlage in das Gesellschaftsvermögen kann in der Weise erfolgen, dass die Sachen zum vollen Eigentum übertragen werden, oder aber in der Weise, dass nicht das formelle Eigentum auf die Gesellschaft übertragen wird, sondern nur die Befugnis, darüber zu verfügen, dass der Gesellschaft nur der Gebrauch der Sache überlassen wird. Welche Art der Einbringung gemeint ist, entscheidet regelmäßig die Auslegung des Gesellschaftsvertrages. Für die Entscheidung der Frage, ob eine Sache zum Hauptstamm gehört, kommt es nicht darauf an, ob sie in das Eigentum der Gesellschaft übertragen worden ist, sondern es entscheidet hierüber der vereinbarte Widmungszweck.

## Entscheidungstexte

- 7 Ob 293/57

Entscheidungstext OGH 26.06.1957 7 Ob 293/57

- 2 Ob 260/57

Entscheidungstext OGH 19.06.1957 2 Ob 260/57

nur: Für die Entscheidung der Frage, ob eine Sache zum Hauptstamm gehört, kommt es nicht darauf an, ob sie in das Eigentum der Gesellschaft übertragen worden ist, sondern es entscheidet hierüber der vereinbarte Widmungszweck. (T1)

- 7 Ob 635/86

Entscheidungstext OGH 02.10.1986 7 Ob 635/86

nur T1; Veröff: SZ 59/161 = GesRZ 1987,41 = WBI 1987,12 = RZ 1987/41 S 171

- 7 Ob 563/92

Entscheidungstext OGH 11.06.1992 7 Ob 563/92

nur: Welche Art der Einbringung gemeint ist, entscheidet regelmäßig die Auslegung des Gesellschaftsvertrages.

Für die Entscheidung der Frage, ob eine Sache zum Hauptstamm gehört, kommt es nicht darauf an, ob sie in das Eigentum der Gesellschaft übertragen worden ist, sondern es entscheidet hierüber der vereinbarte Widmungszweck. (T2)

- 2 Ob 141/98v

Entscheidungstext OGH 02.07.1998 2 Ob 141/98v

nur: Welche Art der Einbringung gemeint ist, entscheidet regelmäßig die Auslegung des Gesellschaftsvertrages.  
(T3)

Beisatz: Maßgebend sind die Widmung und der Erwerb für Gesellschaftszwecke. Fehlt eine ausdrückliche Bestimmung, ist die Absicht der Parteien unter Berücksichtigung aller Umstände, vor allem des Gesellschaftsvertrages und der Übung des redlichen Verkehrs zu ermitteln. (T4)

- 7 Ob 313/98z

Entscheidungstext OGH 01.12.1998 7 Ob 313/98z

- 3 Ob 29/10a

Entscheidungstext OGH 26.05.2010 3 Ob 29/10a

Auch; nur T1

- 6 Ob 45/18p

Entscheidungstext OGH 28.03.2018 6 Ob 45/18p

Vgl auch; Ähnlich nur T1; Beisatz: Zu einer Einlage kann sich ein Gesellschafter nur im Gesellschaftsvertrag oder in einem Nachtrag dazu verpflichten. (T5)

Beisatz: Die Widmung kann auch durch konkudentes Verhalten der Gesellschafter vorgenommen werden. (T6)

- 8 Ob 49/19t

Entscheidungstext OGH 24.07.2019 8 Ob 49/19t

Auch

**European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:1957:RS0022116

**Im RIS seit**

15.06.1997

**Zuletzt aktualisiert am**

29.08.2019

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)